

Weirather zuoberst auf dem Podest

27 Jahre nach dem Weltmeistertitel in der Skiabfahrt steht Harti Weirather wieder zuoberst auf dem Podest. Er ist am vergangenen Freitag zum ersten Unternehmer des Jahres in Liechtenstein gekürt worden.

Von Patrick Stahl

Harti Weirather heisst der Gewinner des erstmals durchgeführten Wettbewerbs. Der 51-Jährige wurde am vergangenen Freitag an einer Award Night im Grand Resort Bad Ragaz für seine unternehmerischen Spitzenleistungen ausgezeichnet.

Weirather ist Inhaber und Geschäftsführer der Sportmarketing-Agentur Weirather-Wenzel & Partner AG (WWP) mit Hauptsitz in Gamprin. Der Abfahrts-Weltmeister von 1982 in Schladming gründete das Unternehmen unmittelbar nach dem Ende seiner Sportkarriere gemeinsam mit seiner Frau, der ehemaligen Liechtensteiner Skirennfahrerin Hanni Wenzel. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Gamprin zählt mittlerweile 10 Standorte und beschäftigt rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Weirathers Firma gilt als Pionier des professionellen Sportmarketings.

Keine leichte Entscheidung

Weirather setzte sich im Wettstreit um den Titel gegen 13 weitere Unternehmer aus Liechtenstein durch. «Die Jury hat sich ihre Entscheidung nicht leicht gemacht, den Unternehmer des Jahres auszuwählen», sagte Jurymitglied Holger Dahmen, CEO von Wolford, an der Award Night vor rund 130 geladenen Gästen. Die Entscheidung basiere auf umfangreichen Bewerbungsunterlagen der Kandidaten sowie zahlreichen Interviews und per-



Unternehmer unter sich: Die 14 Kandidaten zur Wahl des Unternehmers des Jahres 2009 mit dem Sieger Harti Weirather (Siebter von links).

Bild Wolfgang Müller

sönlichen Gesprächen zwischen der Jury und den Kandidaten. Dieser Prozess habe mehrere Monate gebraucht und die Jurymitglieder auch zeitlich stark beansprucht.

Alle Kandidaten wurden durch Regierungschef-Stellvertreter Martin Meyer, Urs Baldegger vom Institut für Entrepreneurship der Hochschule Liechtenstein, sowie Bruno Chiomento, CEO Ernst & Young AG Schweiz

und Liechtenstein, für ihre unternehmerischen Spitzenleistungen in den vergangenen Jahren ausgezeichnet.

Allen Grund zur Freude

Träger des Wettbewerbs sind die Liechtensteiner Regierung, die Hochschule Liechtenstein sowie das Beratungsunternehmen Ernst & Young. Der Liechtensteiner Wettbewerb ist Teil der von Ernst & Young weltweit

durchgeführten Suche nach unternehmerischen Spitzenleistungen. Jedes Jahr wird in über 50 Ländern der beste Unternehmer des Jahres gesucht. Nach Angaben der Organisatoren soll der nächste Wettbewerb in Liechtenstein allerdings erst im Jahr 2011 durchgeführt werden.

Als besonderen Höhepunkt haben alle Landessieger die Möglichkeit, an der Suche nach dem weltweit besten

Unternehmer des Jahres teilzunehmen. Dieser Wettbewerb findet im Frühjahr 2010 in Monte Carlo statt – Liechtenstein wird durch Harti Weirather vertreten. Der Unternehmer des Jahres 2009 hat auch sonst allen Grund zur Freude: Er wird in die «Hall of Fame» der besten Unternehmer der Welt aufgenommen und erhält verschiedene Sachpreise von den Partnern des Wettbewerbs.



Komiker Gögi Hoffmann und Moderatorin Jutta Hoop führten gekonnt durch den Galaabend im Grand Resort Bad Ragaz.



Die Band «Three of the blues» unterhielt die geladenen Gäste mit stimmungsvoller Hintergrundmusik.



Regierungsrat Martin Meyer sieht im Wettbewerb eine Möglichkeit, das Unternehmertum in Liechtenstein stärker zu fördern.



Die Jurymitglieder Barbara Artmann, CEO Künzli SwissSchuh AG, und Magnus Tuor, Chef der Messtechnik AG, unterhalten sich.



Gerrit van Riemsdijk, Stifter eines Lehrstuhls an der Hochschule Liechtenstein, und Gert Risch vom Labor Risch in Schaan.



Jurymitglied Egbert Appel und Ehefrau Sabine posieren für einen Moment vor der Kamera des Fotografen.



St. Gallens Regierungspräsident Josef Keller und Liechtensteins Wirtschaftsminister Martin Meyer sind zum Scherzen aufgelegt.



Das Ehepaar Hedy und Alexander Ospelt, Verwaltungsratspräsident der Herbert Ospelt Anstalt, diskutieren mit Bernhard Bauhofer.



Regula Schweiger, Hildegard Nennung und Peter Kranz unterhalten sich gut gelaunt beim Apéro. Bilder Daniel Ospelt und Wolfgang Müller